

## Anna Pomassl verstärkt das ÖVGW-Team



FOTO: ÖVGW

DI Anna Pomassl

Mit dem im April erfolgten Neuzugang in den Fachbereich Wasser hat die Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) in zweifacher Hinsicht gewonnen. So betreut Anna Pomassl in ihrer Funktion als „Referentin Wasser“ das technische Regelwerk mit dem korrespondierenden, von Harald Schmölzer von der Holding Graz geleiteten, Fachausschuss „Wassergüte und Aufbereitung“. Das dazu nötige fachliche Rüstzeug stammt insbesondere von der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU). Nach einem Auslandssemester an der ETH Zürich hat Pomassl im März 2013 das zusätzliche Masterstudium „Wasserwirtschaft und Umwelt“ mit dem Schwerpunkt „Siedlungswasserbau“ an der BOKU abgeschlossen.

Den Servicecharakter der ÖVGW unterstützt die gebürtige Wienerin durch die Erstellung von Unterlagen für die Aus- und Weiterbildung und, in Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss

„Schulung“, durch die Entwicklung neuer Fachseminare.

## Philip Weller leitet für die IAWD das „Danube Water Program“



FOTO: IAWD

Program Coordinator  
Mag. Philip Weller

Der gebürtige Kanadier mit Wahlheimat Österreich bleibt damit dem Capacity Building und dem Know-how-Transfer treu. Weller hat sich auf diesen Gebieten insbesondere als langjähriger Geschäftsführer der Internationalen Kommission zum Schutz der Donau (IKSD) große und allseits anerkannte Verdienste erworben. Nicht minder erfolgreich war er in dieser Zeit auch im Knüpfen von Kontakten zu hochrangigen Entscheidungsträgern in der gesamten Region, von denen nun auch das kürzlich gestartete und bis Ende November 2015 laufende „Danube Water Program“ profitieren wird.

Wie in der Juniausgabe der *aqua press* ausführlich berichtet, handelt es sich dabei um eine gemeinsame Initiative der Weltbank und der Internationalen Arbeitsgemeinschaft der Wasserwerke im Donaueinzugsgebiet (IAWD), die dem Capacity Building in elf Donaustaaten gewidmet ist. Das zunächst von Österreich finanzierte Programm soll die Wasserversorgungs-

und Abwasserbetriebe in die Lage versetzen, die entsprechenden europäischen Qualitätsanforderungen dauerhaft zu erfüllen.

Philip Weller will sich zusammen mit David Michaud von der Weltbank und IAWD-Geschäftsführer Walter Kling sowie Repräsentanten der Empfängerländer zunächst auf die Ausrichtung einer ganzen Reihe von Trainingseinheiten und Workshops konzentrieren. Ort der Veranstaltungen wird das Programmsekretariat sein, das zwischenzeitlich in der Niederlassung der Weltbank in Wien eingerichtet worden ist. Eine weitere wichtige Säule des Danube Water Program ist ein auf den Prinzipien des Wettbewerbs beruhendes Subventionsmodell zur Förderung besonders innovativer Projekte, in das auch finanzielle Beiträge aus den Empfängerländern fließen werden. Entsprechend den Programmzielen will der Manager sicherstellen, dass die bereitgestellten Ressourcen tatsächlich in erster Linie dem Aufbau von Managementkapazitäten in den Wasserbetrieben zugutekommen; die technische Infrastruktur habe eindeutig Nachrang. Philip Weller: „Dies bestmöglich zu vermitteln, das Sinnvollste zu empfehlen und zugleich Stimme der ‚Utilities‘ gegenüber den Geberorganisationen zu sein, fällt in den Aufgabenbereich der IAWD, die dazu auf ihr im Laufe von nunmehr zwanzig Jahren gewachsenes, bewährtes Netzwerk bauen kann. Durch die Wahrnehmung dieser wichtigen Funktionen wird die Arbeitsgemeinschaft weiter an Profil gewinnen.“

## Anna Pomassl to Join ÖVGW Team

Anna Pomassl's appointment to the water division of the Austrian Association for Gas and Water (ÖVGW) is a double win. In her position as water officer, she oversees the water industry guidelines in conjunction with the corresponding technical committee for water quality and conditioning led by Harald Schmölzer from Holding Graz, drawing on technical expertise from the Vienna University of Natural Resources and Applied Life Sciences (BOKU). After spending one term of her university studies at the ETH Zurich, Pomassl obtained a master's degree in water management and environment with special focus on urban water management from BOKU Vienna in March 2013. Additionally, the Vienna-born expert supports the service area of ÖVGW by compiling educational and training materials and, in collaboration with the technical committee on training, by developing new specialised seminars.

## Philip Weller to Lead Danube Water Program on Behalf of IAWD

Canadian-born Weller, who now calls Austria his home, remains focused on capacity building and know-how transfer. During his many years as Executive Secretary at the International Commission for the Protection of the Danube River, where he built a reputation in these special fields, Weller also successfully established close contacts with high-ranking decision-makers in the entire region. The recently kicked-off Danube Water Program draws great benefit from his connections. As reported in detail in our June issue of *aqua press*, this programme is a joint initiative of the World Bank and the International Association of Waterworks in the Danube Catchment Area (IAWD) dedicated to capacity building in eleven Danube countries. The programme shall assist water supply and wastewater utilities in complying with the relevant European quality standards over the long term. Together with David Michaud from the World Bank and IAWD Executive Director Walter Kling as well as representatives from the beneficiary states, Weller initially intends to organise a number of training courses and workshops to be held at the Program Secretariat, which has meanwhile been established at the World Bank's branch office in Vienna. Another important pillar of the Danube Water Program is a funding model based on competitive principles for the promotion of particularly innovative projects. In keeping with the programme objectives, Weller seeks to assure that the available resources are primarily spent on capacity building in water utility management. Philip Weller explains that IAWD's task will be to communicate this in the best possible manner, to recommend the most reasonable approaches and to act as a mouthpiece for utilities vis-à-vis the donor organisations. In doing so, IAWD will draw great benefit from the proven network which it has established over the past twenty years, and the execution of these important functions will in turn further increase IAWD's profile.